

Wohin steuert die Kommunalpolitik?

FRIEDRICHSDORF Nach dem Aus der Koalition werden Karten neu gemischt – FDP: Gesprächskanäle werden wieder geöffnet

VON KLAUS SPÄNE

Es hat dieses Mal sehr lange gedauert, bis die Friedrichsdorfer Stadtpolitik im neuen Jahr wieder in Gang gekommen ist. Was aber vor allem am Terminplan der Politik liegt, die den Beginn der Sitzungsperiode erst ab Ende Februar, Anfang März vorgesehen hat. Umso mehr ist dieser Tage geboten. Dafür sorgt in erster Linie das Ende der Koalition von Grünen, FWG und SPD in der Stadtverordnetenversammlung in der vorigen Woche. Ein Paukenschlag, der auch diese Woche weiter nachhallen dürfte. Bildlich gesprochen: die Nachbeken nach der großen Erschütterung.

Gespannt sein darf man auf die nächsten Gremiensitzungen. Zum einen, wie sich die neue Situation in der Praxis auswirkt, da Beschlüsse nun mit wechselnden Mehrheiten getroffen werden müssen. Hier werden die Karten neu gemischt. Auch atmosphärisch dürfte sich einiges ändern. Erste Aufschlüsse könnte das Stadtparlament liefern, das am Donnerstag zusammenkommt, nachdem Ausschüsse und Ortsräte vorige Woche tagten.

Nicht zuletzt darf man spekulieren, ob nicht bereits im Hintergrund an einer anderen Koalition gezimmert wird, egal welcher Couleur. Gewisse Präferenzen einzelner Fraktionen sind ja bekannt. Und dass bei Koalitionen spektakuläre Richtungswechsel drin sind, führt dieser Tage Berlin vor Augen. Dort steuert die SPD nach Rot-Rot-Grün gerade in Richtung Schwarz-Rot und begünstigt sich mit der Rolle des Juniorpart-



Wie der Bahnhof gleicht die Friedrichsdorfer Kommunalpolitik nach dem Koa-Ende einer großen Baustelle.

SYMBOLBILD: FRIEDMUTH

ners. Wohl kaum ein Fingerzeig in Richtung Friedrichsdorf.

Für Liberale kein überraschendes Aus

Zunächst einmal aber könnte, dürfte es diese Woche weitere Reaktionen der Parteien geben. Am Montagabend standen wichtige Fraktionssitzungen an, vor allem der Ex-Koalitionspartner Friedrichsdorfer Wählergemeinschaft

(FWG) und der SPD. Beide wurden wohl vom Schritt der Grünen überrascht, das klang zumindest aus den ersten Äußerungen heraus. Von daher fielen die bisherigen Stellungnahmen eher überraschend aus, die SPD behielt sich ein Statement explizit bis nach der Fraktionsrunde vor. Und die FWG rätselte noch über den „initialen Grund“ für den Bruch, teilte man mit. Außerdem war Fraktionschefin Claudia Schlick zu-

nächst beruflich mit der Oberbürgermeisterwahl in Frankfurt beschäftigt.

Jenseits der Ex-Koalition liegen aber weitere Äußerungen aus den Reihen der Parlamentsfraktionen und auch von außerhalb vor. Zunächst die Stellungnahme der FDP, die bekanntlich zusammen mit der CDU die Oppositionsrolle ausübt. „So ganz überraschend kam das Aus der Koalition aus Grünen, FWG und SPD für die

Friedrichsdorfer Liberale nicht, allenfalls der Zeitpunkt war überraschend“, sagt Fraktionsvorsitzender Jochen Kilp. Friedrichsdorf sei in einem wirtschaftlich schwierigen Jahr. Darüber hinaus habe man sich vorgenommen, die Stadt möglichst schnell klimaneutral zu machen. „Das sind große Aufgaben, für deren Bewältigung alle politisch Verantwortlichen möglichst an einem Strang ziehen sollten“, sagt Kilp und fügt

hinzu: „Ohne die feste Koalition hätten wir schon bei den Haushaltsberatungen im letzten Jahr gemeinsam mit der Verwaltung die Sparanstrengungen verstärkt und den Bürgern Steuern- und Gebühren erhöhungen „mindestens teilweise ersparen können.“ Letzteres bekanntlich ein Kernanliegen der Liberale.

Für die Zukunft sind die Liberale optimistisch. „Jetzt werden notwendigerweise Gesprächskanäle wieder geöffnet werden müssen, die ein wenig versiegt waren“, hofft der Ortsvorsitzende der Liberale, Fabian Hohn. „In unserem Parlament sitzen gute Leute mit guten Ideen. Wenn die sich bemühen, die Zukunftsaufgaben gemeinsam zu bewältigen, kann viel Sinnvolles entstehen.“ Ein wichtiger Schritt sei die von der FDP beantragte Gründung einer Task Force mit Vertretern aller Fraktionen, die ab sofort gemeinsam mit der Verwaltung die Zukunftsaufgaben und -ausgaben priorisieren, Sparpotenziale entdecken und Schwerpunkte für den nächsten Haushaltsplan setzen sollen. „Das ist doch die ideale Grundlage für offene Gespräche und eine gemeinsame Politik zum Wohle Friedrichsdorfs“, sagt Hohn. Um Friedrichsdorf gehe es, sagen Hohn und Kilp.

„Nicht toll, aber längst notwendiger Schritt“

Auch die Freien Wähler Friedrichsdorf melden sich zu Wort. Die Gruppierung hat sich im vorigen Jahr neu in Friedrichsdorf gebildet und zeigt sich mit Blick auf

die kommenden Landtags- und auch Kommunalwahlen ambitioniert. „Grundsätzlich halten wir es nicht toll, wenn Koalitionen brechen. Im Falle des Auseinandergehens von FWG und Grüne im Stadtparlament sehen wir dies jedoch als längst notwendig gewordenen Schritt.“

Die Freien Wähler Friedrichsdorf verfügen grundsätzlich über die gleichen politischen Wurzeln wie die Friedrichsdorfer Wählergemeinschaft, heißt es weiter. Im Hinblick auf die jüngsten Beschlüsse der Stadtverordnetenversammlung habe man jedoch das Gefühl gehabt, „dass die für eine freie Wählergemeinschaft typische bürgernahe Sachpolitik nicht mehr stattfindet“. Dabei bezieht man sich unter anderem auf Gebühren- und Steuererhöhungen sowie die nach Meinung der Partei übertriebene Stadtbücherei. „Wir sehen daher den jetzt stattgefundenen Bruch – aufgrund der unterschiedlichen Betrachtungsweisen innerhalb der Koalition – als logischen Schritt. Wenngleich wir uns diesen von der FWG gewünscht hätten“, schreibt die Partei.

Obwohl man sich von der FWG durch das Engagement in Landkreis, Land und Bund respektive Europa unterscheidet, fühle man sich durch das gemeinsame Ziel einer bürgernahe Politik mit der FWG verbunden. Abschließendes Fazit der Gruppierung: „Wir sind der festen Meinung, dass mit dem Ausscheiden aus der Koalition mit den Grünen im Stadtparlament wieder ein großer Schritt in Richtung Bürgernähe und Sachpolitik getan ist.“

L'amour, immer die Liebe

FRIEDRICHSDORF Zum internationalen Frauentag präsentiert Doris Friedmann große Gefühle

„L'amour und Glück“, so ist das Programm in der Reihe Keller-Spezial überschrieben, das Doris Friedmann am morgigen Mittwoch, 8. März, um 20 Uhr im Garniers Keller im Institut Garnier 1 anlässlich des Internationalen Frauentags 2023 präsentiert. Denn wer will nicht ein Stück vom Glück und hat es längst, ohne es zu wissen. L'amour, toujours l'amour! Eine Diva betritt die Szene. Doch was ist das?

Alles läuft etwas anders als erwartet. Der Barhocker ist bereits besetzt – von Stöckelschuhen! Die Garderobe ist ein Desaster! Die Frisur ist ein Chaos! Ob tanzend Schuhe wechseln oder gar das ganze Kostüm, ob Schminken ohne freie Hand – als Frau von Welt löst sie alle auftretenden Probleme auf ihre ganz eigene Art. Oft überraschend, immer charmant, mal poetisch, aber auch mal durchgreifend.

Komisch und tief sinnig gehen Lieder und Spielsituationen ineinander über. Aber eines wird schnell klar: Es geht um die großen Gefühle. L'amour, toujours l'amour! Und Glück! Die mehrsprachigen Lieder sind zumeist Eigenkompositionen. Es geht um Liebe, Trauer, Einsamkeit, Leidenschaft und Glück. Ebenso wichtig wie die Musik sind die Körpersprache und die Mimik Friedmanns. Mit dieser ausdrucksstarken Mischung transportiert die



Komisch und tief sinnig: Doris Friedmann.

FOTO: PETER GERHARD

Künstlerin über die Sprachgrenzen hinaus ihre Botschaft, aus wenig viel zu machen, sich selbst zu feiern. Eine Art Anleitung zum Glücksein. Doris Friedmann berührt mit Humor und Musikalität. Einlass ist ab 19 Uhr.

Die Veranstaltung findet in Zusammenarbeit der Frauen und Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Friedrichsdorf und dem Sport- und Kulturamt statt. Der Internationale Frauentag blickt auf eine über hundertjährige Geschichte zurück. Seine Wurzeln

gehen auf die Arbeiterinnenbewegung des ausgehenden 19. und beginnenden 20. Jahrhunderts zurück. Mit dem Internationalen Frauentag soll weltweit ein sichtbares Zeichen für mehr Gleichberechtigung gesetzt werden.

Karten kosten 15 Euro, ermäßigt 13 Euro, und sind erhältlich an der Info-Stelle im Rathaus, Telefon (06172) 731-0 oder unter www.friedrichsdorf.de oder bei Holiday Land Reisecenter Stosius im Taunus Carré – zuzüglich Servicegebühr.

Ticket-Verlosung für Timo Wopp

Ein Neuzugang bei der Kulturzeit ist Kabarettist Timo Wopp, der am Freitag, 10. März, um 20 Uhr im Forum Friedrichsdorf auftritt. Mit seinem Programm „ULTIMO“ taucht er tief in seine bisherigen drei Programme ein und holt die besten Szenen an die Oberfläche. Die TZ verlost für den Oberabend mit Timo Wopp fünf Mal zwei Karten. Wer kostenlos die Vorstellung besuchen möchte, sendet uns heute eine E-Mail an tz-friedrichsdorf@fnp.de mit dem Hinweis „Verlosung Timo Wopp“. Wer zuerst kommt, mahlt zuerst: Die ersten fünf Einsender gewinnen. Die Karten werden an der Abendkasse hinterlegt.



Timo Wopp. FOTO: ENRICO MEYER

Kurs soll für Bewegung und Sport begeistern

Friedrichsdorf – Wer noch für seine Kinder eine sportliche Beschäftigung in den Osterferien sucht, ist beim Ferienkurs der TSG Friedrichsdorf an der richtigen Adresse. „Cool Move“ – für Kinder und Jugendliche von acht bis zwölf Jahren“ nennt sich das Angebot, mit dem die TSG ihr Angebot erweitert. Im Fall von „Cool Move“ handelt es sich um einen viertägigen Ferienkurs. Dieser findet in der ersten Osterferienwoche vom 3. bis 6. April jeweils von 9 bis 15 Uhr statt. Zum Inhalt: Täglich sind gemeinsam mit qualifizierten Trainern coole und altersge-

mäßige sportliche Aktivitäten geplant. Ziel ist es, für Bewegung und Sport zu begeistern und einen fairen Umgang miteinander zu fördern. Das Angebot findet im Wald und im Feld oder im Sportpark statt. Weitere Informationen über zukunfts@tsg-friedrichsdorf.de

Anmeldungen können bis zum 20. März per E-Mail an zukunfts@tsg-friedrichsdorf.de geschickt werden. Die Teilnahmegebühr beträgt für Mitglieder 60 Euro und 80 Euro für Nichtmitglieder. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Anmeldebogen und Zahlungseingang gelten als Anmeldung.

Einbrecher scheitern an Tür und Fenster

Seulberg – Glück im Unglück für die Besitzer eines Einfamilienhauses in Seulberg. Zwischen Samstag, 25. Februar, 3 Uhr, und Samstag, 4. März, 13.30 Uhr, wurde versucht, in das in der Wimsbacher Straße gelegene Haus einzubrechen. Die Täter versuchten, die Terrassentür und ein Fenster aufzubrechen, was aber misslang. Der Sachschaden wird auf 3000 Euro geschätzt. Zeugen bitte bei der Polizei in Bad Homburg melden: Telefon (06172) 1200 oder per E-Mail an kvd.bad.homburg.ppw@polizei.hessen.de. Hinweise sind auch über die Online-Wache der Polizei Hessen unter www.polizei.hessen.de möglich.

Anzeige

Erdbebenkatastrophe.

Sie können das Blatt wenden.

Spenden unter: caritas-international.de
IBAN: DE88 6602 0500 0202 0202 02



caritas international

DAS HILFSWERK DER DEUTSCHEN CARITAS

Ein halbes Jahrhundert ehrenamtliche Arbeit

FRIEDRICHSDORF Gerhard Hütsch aus Einsatzdienst der Feuerwehr Mitte verabschiedet

Die Nachricht an sich klingt nach einem Vorgang wie er öfters vorkommt: Ein Mitglied in der Einsatzabteilung der Freiwilligen Feuerwehr Friedrichsdorf Mitte wird aufgrund des Erreichens der Altersgrenze in die Alters- und Ehrenabteilung der Feuerwehr verabschiedet. Im Fall von Gerhard Hütsch war dieser Übergang aber nichts, was einfach abgehakt wurde. Ausgangspunkt war ein normaler Übungsabend. Es ist die erste Übung im neuen Jahr, somit steht auch das Thema fest: Unfallverhütungsvorschriften, ein Pflichtthe ma für die Mitglieder der Einsatzabteilung. Was ein Kamerad nicht weiß: Im Anschluss an den Unterricht wird es eine kleine Überraschungsfeier in der Fahrzeughalle geben.

Gerhard Hütsch, geboren am 27. Dezember 1957, gehtselt mit seinem Geburtstag von der Einsatzabteilung in die Alters- und Ehrenabteilung der Feuerwehr Mitte, denn mit Erreichen des 65. Lebens-



Gerhard Hütsch (M.) wird von den Kollegen verabschiedet. F.: FEUERWEHR

jahres endet für die Einsatzkräfte der freiwilligen Feuerwehren in Hessen der aktive Einsatzdienst. Hütsch begann mit seinem Ehrenamt in der Jugendfeuerwehr Friedrichsdorf im Jahr 1973 und wechselte 1975 dann in die Einsatzabteilung. „Als Ausbilder in der Jugendfeuerwehr und als

Atemschutzgerätewart hast Du viele von uns über Jahre begleitet und geprägt“, bedankte sich der Wehrführer Dennis Ahmadyan in einer kleinen Ansprache bei Gerhard Hütsch. Glücklicherweise bliebe er der Einsatzabteilung auch weiterhin als Atemschutzgerätewart erhalten, so Ahmady-

an, der ihm mit seinem stellvertretenden Wehrführer Marc Halbzig im Name der gesamten Einsatzabteilung einen Feuerwehrlegestuhl für den „Ruhestand“ überreichte.

Stadtbrandinspektor Ulrich Neeb ergänzte: „Es ist nicht selbstverständlich, über einen so langen Zeitraum eine Stadtteilfeuerwehr in so vielen Bereichen zu unterstützen, treu zu bleiben – und das in ehrenamtlicher Arbeit.“ Neeb betonte, wie wichtig die Arbeit des Ehrenamts im freiwilligen Feuerwehrdienst sei.

Auch Kreisbrandinspektor Carsten Lauer schloss sich mit einer kleinen Rede an, in der das ein oder andere Anekdotchen aus früheren Zeiten erzählt wurde. Zu der kleinen Feierstunde waren auch viele Kameraden aus den anderen Stadtteilen gekommen, und der Applaus für Gerhard Hütsch zeigte, wie geachtet er ist. Bei Bratwürstchen, Kaltgetränken und schönen Gesprächen ließ man den Abend ausklingen.